

Nichts geht mehr

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 30. September bis 7. Oktober

(jm) Zum ersten Mal seit 18 Jahren ist die öffentliche Verwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika lahmgelegt. Nachdem sich der Kongress am vergangenen Dienstag nicht auf einen neuen Haushalt einigen konnte, wurden laut der *New York Times* 800.000 Angestellte des Staates freigestellt. Einzig Mitarbeiter, die der Grundversorgung und der Sicherheit dienen, wie z.B. Soldaten, Mitarbeiter an Grenzposten oder Krankenhäusern, werden weiter beschäftigt. Schuld an der momentanen Situation sei wohl die Obamacare. Der *New York Times* zufolge wollten die Republikaner den Finanzierungsnotstand politisch nutzen, um die national umstrittene Gesundheitsreform des U.S. Präsidenten zu blockieren. Der TV-Sender *CNN* berichtet, dass die Republikaner nicht bereit sind, ihre Front gegen Obamas Gesundheitsreform aufzuweichen; sie haben somit jegliche Übergangsförderung mit einem Aufschub wichtiger Teile von Obamas Reform verknüpft. Das berichtet auch die *Washington Post*. Ihr zufolge liegt das Problem dieser Krise nicht darin, dass man keine Lösung finden kann, sondern keine Lösung finden will. Barack Obama, Harry Reid und John Boehner sind in ihren Augen „a collection of leaders especially ill-matched in temperament“. Daher ist das größte Problem, so die *Washington Post*, dass keiner der Beteiligten seine parteiische Haltung ablegen kann, um zum Wohle der Nation eine Entscheidung zu treffen. Das *Wall Street Journal* zeigt sich besorgt, da sich der Kongress bis zum 17. Oktober auf eine Erhöhung der Schuldengrenze einigen muss. Laut den Angaben von Finanzminister Jack Lew wird das Kreditlimit von 16,7 Billionen Dollar bis dahin ausgeschöpft sein, und ohne rechtzeitige Anhebung dürfen die USA keine weiteren Schulden mehr aufnehmen. Das hieße, Amerika wäre theoretisch zahlungsunfähig, was katastrophale ökonomische Folgen mit sich brächte.

In der libyschen Hauptstadt Tripolis fasste das amerikanische Militär am Samstag den gesuchten Terroristen Abu Anas al-Libi, der an den Anschlägen auf die US-Botschaften in Kenia und Tansania im Jahr 1998 beteiligt war, bei denen über 220 Menschen ums Leben

kamen. Laut der *Washington Post* ist ein Kopfgeld in Höhe von 5 Millionen Dollar auf al-Libi ausgesetzt. Al-Libi wird nun vom US-Militär an einem sicheren Ort außerhalb Libyens festgehalten, bis er sich vor Gericht verantworten muss, schrieb Pentagon-Sprecher Little beim Kurznachrichtendienst *Twitter*. Die libysche Regierung war zwar über den Einsatz in Tripolis unterrichtet gewesen, dennoch kritisierten sie die Festnahme al-Libis. US-Außenminister John Kerry Äußerung zu dieser Kritik lautet „Die USA werden nie in ihrem Bemühen nachlassen, die Urheber von Terrorakten zur Rechenschaft zu ziehen. Es ist außerdem von enormer Bedeutung nicht mit Terroristen zu sympathisieren.“

Der Deutsche Thomas Südhof und seine beiden US-Kollegen Randy Schekman und James Rothman erhalten in diesem Jahr den Medizin-Nobelpreis. Die drei Mediziner lösten das Geheimnis, wie die Zellen ihr Transportsystem organisieren. Laut *New York Times* basieren etliche therapeutische Ansätze auf der Arbeit des Forschertrios. So gibt es Versuche, HIV-Infektionen mit Stoffen zu beherrschen, die bestimmte Membranfusionen unterbinden. Bei Diabetes ist die Steuerung der Insulin-Ausschüttung ein mögliches Ziel. Krebsmediziner erforschen die zentrale Bedeutung der Zell-Zell-Kommunikation für das Tumorstadium. Angesichts der immensen Bedeutung ihrer Forschungsergebnisse ist klar: Ganz aus heiterem Himmel ist der Nobelpreis für keinen der drei Forscher gekommen. Trotzdem sprach Thomas Südhof, der an der Stanford Universität arbeitet, vom überraschendsten Anruf aller Zeiten.

Quellen:

<http://www.nytimes.com>

<http://www.washingtonpost.com>

<http://europe.wsj.com/home-page>